

Berichte aus der Pädagogik

**Friedrich Schmithüsen**

**Wandel des Erdkundeschulbuchs seit dem  
Kieler Geographentag**

D 21 (Diss. Universität Tübingen)

Shaker Verlag  
Aachen 2002

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

*Schmithüsen, Friedrich:*

Wandel des Erdkundeschulbuchs seit dem Kieler Geographentag /

Friedrich Schmithüsen.

Aachen: Shaker, 2002

(Berichte aus der Pädagogik)

Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2002

ISBN 3-8322-0153-X

Copyright Shaker Verlag 2002

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-0153-X

ISSN 0945-0920

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

# Z u s a m m e n f a s s u n g

## (Wandel des Erdkundes Schulbuchs seit dem Kieler Geographentag)

Ein epochaler Paradigmenwechsel bewirkte, dass der im Unterricht des Schulfachs Erdkunde früher allgemein übliche länderkundliche Durchgang und das „Hettner'sche länderkundliche Schema“ seit dem Kieler Geographentag aus der Schule verbannt wurden. Neben verbreiteter Unzufriedenheit mit dem Erdkundeunterricht in der Schule trugen didaktische Vorbehalte bekannter Geographen zu der Absage an die überlieferten Paradigmen bei.

Signifikante inhaltliche und formale Veränderungen des Erdkundes Schulbuchs waren seither zu registrieren. Insbesondere wirkten sich im Schulbuch, einem der wichtigsten Instrumente des Erdkundeunterrichts, die Abkehr von 'Briefträgergeographie' und geographischer Länderkunde und die Hinwendung zu den Daseinsgrundfunktionen aus.

Ziel der Untersuchung ist es, grundsätzliche Veränderungen des Erdkundes Schulbuchs 'seit Kiel' und dessen Bedeutung für den Wandel des Schulfachs Erdkunde darzustellen. Das Augenmerk richtet sich auf veränderte Konzeptionen, Inhalte und formale Gestaltung des Mediums 'Erdkundes Schulbuch', wie sie sich aufgrund neuerer geographiedidaktischer Auffassungen seit Ende der 60er Jahre abzeichneten. Das Schulbuch dient als Indikator für Veränderungen didaktischer Strukturen und methodischer Gestaltung.

Von zwei Grundtatsachen ist auszugehen:

1. Die Reform des Erdkundeunterrichts stützte sich vehement auf den vom Kieler Geographentag ausgehenden Paradigmenwechsel „von der Länderkunde zur Allgemeinen Geographie“, der in allen Bundesländern säkulare Veränderungen der Lehrpläne und Schulbücher induzierte.
2. Die Reform wurde zunächst vorwiegend mit Hilfe des Erdkundes Schulbuchs verbreitet, das sich - mehr als die Lehrpläne - als hochgeeignet erwies, sie effizient voranzubringen.

Im Verlauf der Untersuchung wird ersichtlich, dass die didaktische Neuorientierung 'nach Kiel', die schon in den 60er Jahren vorbereitet worden war, mit auf dem Kieler Geographentag vorgebrachten Forderungen korrespondierte und Themen- und Begriffssysteme des Schulfachs Erdkunde von Grund auf transformierte. 'Allgemeine Geographie' als Ordnungsrahmen wurde 'nach Kiel' zum wichtigste Paradigmenhintergrund für das Schulfach Erdkunde. Mit ihr sollte eine freiere und vielseitigere Arbeitsweise erreicht werden.

Anhand detaillierter Beispiele werden die didaktische Neuorientierung und methodische Veränderungen sowie die Rolle des Föderalismus für die Schulbücher des Fachs Erdkunde untersucht. Zusammenhänge zwischen der Entwicklung der Lehrpläne und der auf sie bezogenen Schulbücher werden beispielhaft für die Bundesländer Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen dargestellt.